



Inhalt

Vorwort	7
Der Weg zum Missionar (1906–1936)	8
Ankunft in Albanien (1936)	21
Erste Pfarrgemeinde: Perlat in den Bergen (1936–1941)	27
Zweite Pfarrgemeinde: Jubë an der Küste (1941–1945)	41
Gefängnis und Ermordung (1945–1946)	50

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter <http://dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2016
Alle Rechte vorbehalten
© Paulinus Verlag GmbH
Einbandabbildung: privat
Gestaltung, Satz & Typografie: K. Drechsler & A. Lehmann, Leipzig
Druck & Herstellung: Paulinus Verlag GmbH, Trier

ISBN 978-3-7902-2213-5

Bestellungen über:
Paulinus Verlag GmbH
Max-Planck-Straße 14 | 54296 Trier
Telefon 06 51/46 08-121 | Telefax 06 51/46 08-220
E-Mail: buchversand@paulinus-verlag.de
www.paulinus-verlag.de

Vorwort

Albanien sollte nach dem Willen der kommunistischen Diktatoren das »erste atheistische Land der Welt« werden. Mit diesem Ziel verfolgten, folterten und ermordeten sie die meisten Kleriker des Landes. Nach Überwindung der politischen Diktatur sucht auch die Kirche einen Neuanfang: Sie erinnert an die mutigen Christen, die ihren Glauben offen praktiziert und dafür ihr Leben gegeben haben. Im Rahmen eines Seligsprechungsverfahrens hat Papst Franziskus 38 dieser Glaubenszeugen als Märtyrer anerkannt.

Als zuvor im Jahr 2008 die Suchanfragen zu diesem Prozess unsere Familie erreichen, weiß ich nur wenig über meinen Großonkel, der in Albanien als Priester gewirkt hat und dort von den Kommunisten erschossen wurde. Kein Grab, keine Habseligkeiten sind uns zu seiner Erinnerung geblieben. Recherchen der Mutter und der Geschwister blieben damals ohne Ergebnis, so dass die Familie sich schließlich mit dem Wissen begnügte, dass er in Albanien für seinen Glauben gestorben ist.

Ich möchte mehr über ihn erfahren und mache mich über 60 Jahre nach seinem Tod auf Spurensuche. Wenige Menschen leben noch, die mir aus persönlichen Begegnungen etwas über ihn berichten können. Ein albanischer Begriff fällt immer wieder: Er war »thjeshte«, rein.

Ich danke den Zeitzeugen in Albanien und Deutschland, die mir bereitwillig, oft freudig, Auskunft gegeben haben.